



Das „0“ der Signalkette

Wenn das Mikrofon das „A“ der Signalkette darstellt, bildet der Abhör-Lautsprecher das „O“. Warum dann nicht gleich konsequent sein und gleich auf Neumann-Produkte setzen?



Der Name Neumann ist sicherlich weltweit – und nicht nur bei Insidern – Synonym für Spitzenmikrofone. Dass Neumann in der Vergangenheit auch mit seinen heute längst legendären Mischpulten und Schneidemaschinen für Schallplatten ebenfalls Maßstäbe setzte ist zwar weniger Gemeingut, passt aber in gewisser Weise zur letztjährigen Ankündigung, dass es demnächst auch Abhör-Lautsprecher geben wird, auf denen die berühmte Neumann-Raute prangt. Szene-Kenner wissen selbstverständlich längst, dass der Mikrofonhersteller nicht

quasi über Nacht zum Lautsprecher-Hersteller wurde. Wenngleich es sich bei den Neumann-Monitoren nach Aussage des Berliner-Herstellers um Neuentwicklungen nach den eigenen hohen Qualitäts-Standards handelt, treten diese doch gleichzeitig die direkte Nachfolge des Traditionsherstellers Klein + Hummel (KH) an. Als eigenes Unternehmen innerhalb der Sennheiser-Gruppe, zu der auch Neumann gehört, existiert KH inzwischen nicht mehr. Allerdings kann der Berliner Mikrofonspezialist selbstverständlich auf das Know-how und die Erfahrung der KH-Entwickler zurückgreifen, was angesichts der heutigen Vielzahl an durchaus sehr ernst zu nehmenden Mitbewerbern im Monitor-Segment nicht zu unterschätzen ist. So stehen hinter dem ersten Neumann-Monitor, dem KH 120, der heute zu einem ersten Test antritt, gleich zwei große Namen mit einem nach wie vor sehr guten Ruf bei Amateuren und Profis.

Bei dem Testlautsprecher handelt es sich noch um ein Vorserienmodell, das allerdings, abgesehen von kleineren kosmetischen Änderungen sich nur unwesentlich von den Serien-Modellen unterscheiden wird. Es wird den KH 120 nicht nur in der Analog-Ausführung wie unseren Testkandidaten, sondern auch als digitale Variante mit

AES- und S/PDIF-Schnittstelle geben. Sicherlich eine kluge unternehmerische Entscheidung, denn auch wenn die analogen Lautsprecher noch immer die Studios dominieren, haben Digital-Monitore in den letzten Jahren deutlich aufgeholt und viele namhafte Traditions-Hersteller, beispielsweise Genelec oder Dynaudio – um nur zwei zu nennen –, haben welche im Programm.

Der KH 120 A – das „A“ steht für „Analog“ – ist ein aktiver Zwei-Wege-Lautsprecher mit Bassreflexgehäuse, dessen Äußeres ganz spontan an die Nahfeld-Monitore von Klein + Hummel erinnert. Das Gehäuse des übrigens in Irland gefertigten Lautsprechers besteht aus Aluminium, genauer gesagt aus dem Gehäusekörper und der einteiligen Frontplatte. Diese ist tatsächlich aus einem Guss geformt, hat zur Minimierung von Kantenreflexionen abgerundete Ecken und eine auffällige Mulde in deren Zentrum der neuentwickelte Hochtöner mit Titan-Kalotte sitzt. Diese Mulde dient als sogenannter Wave Guide oder Schallführungselement zur Verbesserung des Abstrahlverhaltens des Hochtöners – ein heutzutage typisches Ausstattungsmerkmal von Mehr-Wege-Systemen mit konventioneller Chassis-Anordnung. Unter dem Hochtöner dominiert der langhubige Tief-Mittel-Töner mit seiner Sandwich-Membran, die das Beste aus beiden Welten – also hohe innere Dämpfung einerseits und große Steifigkeit andererseits – verbinden soll.

Neuentwickelte Chassis und phasenkorrigierte Alu-Front

Schon von vorne betrachtet, noch mehr in der Profil-Ansicht fällt auf, dass die Frontplatte „phasenkorrigiert“ gestaltet ist: Der Hochtöner ist tiefer in die Front eingelassen, um Phasenfehler aufgrund räumlichen Versatzes der Chassis-Antriebe zu minimieren. Um ein gutes Zeitverhalten zu garantieren, widmete sich der Hersteller gleichzeitig auch der Frequenzweiche, denn eine phasenkorrigierte Frontplatte ist alleine noch keine Garantie für ein gutes Zeitverhalten (siehe hierzu den Theorie-Beitrag auf Seite 38 dieser Ausgabe).

Des Weiteren ist die Frontplatte ganz leicht gewinkelt, was eventuell störende Reflexionen von der Mischpult- beziehungsweise Arbeitstisch-Oberfläche zum Beispiel bei Meter Bridge-Aufstel-



professional
audio
Das Magazin für Aufnahme-technik

Neumann KH 120 A

+

- Sehr gutes Impulsverhalten
- Insgesamt gute bis sehr gute tonale Ausgewogenheit
- Sehr gute Raumdarstellung
- Sehr geringes Ruherauschen
- Sehr gute Verarbeitung

-

–

Der Neumann KH 120 A ist ein überzeugender Abhör-Lautsprecher fürs Nahfeld, der sich nach kurzer Eingewöhnungszeit als Arbeitsgerät bewährt.

€ 698,-

lung ausschließen soll. Grundsätzlich raten wir davon allerdings ab – besser und damit nachhaltig empfehlenswert ist die Aufstellung auf soliden Stativen hinter dem Arbeitstisch.

Die beiden Endstufen arbeiten in Class A/B-Schaltung, sowohl für den Tief-Mittel-Ton- als auch den Hochton-Kanal schützen Limiter vor Überlastung. Hinzu kommt ein Schutz vor thermischer Überlastung: Im Fall der Fälle färbt sich das weiß hinterleuchtete Neumann-Logo rot. Der Ernstfall dürfte allerdings, zumindest wenn der Monitor nicht von vorneherein mit unsinnig hohem Pegel betrieben wird, kaum eintreten, dank der guten Wärmeleitfähigkeit des Gehäuses und des großen Kühlkörpers.

Auf der Rückseite finden sich neben XLR-Eingang und dem stufenlosen Drehregler zur Einstellung der Eingangsempfindlichkeit auch noch ein vierstufiger Schalter für die Ausgangslautstärke sowie drei schaltbare Filter für Höhen-, Mitten- und Bassbereich zur Feinanpassung des KH 120 A an die individuelle Abhörumgebung. Diese berücksichtigen vor allem die immer unzulängliche Aufstellung des kompakten Aluminium-Quaders in den Ecken des Raumes oder auf der Tischfläche beziehungsweise der Meter Bridge des Mischpults. Einmal mehr empfehlen wir jedoch eine freie Aufstellung auf einem grundsoliden Stativ. Dann sollten die Filter allerdings deaktiviert sein und die entsprechenden Schalter auf „0“ stehen.

Impulsstark, rauscharm und nervfrei

Der KH 120 A ist als Nahfeld-Monitor konzipiert und sollte deswegen bestenfalls 1,5 Meter vom Hörplatz aufgestellt



Der große Kühlkörper sorgt zusammen mit dem Aluminium-Gehäuse für eine gute Wärmeabfuhr, was die Gefahr thermischer Überlastung minimiert.



Netzkabel-Anschluss und XLR-Eingang zeigen gen Boden und sitzen versenkt unter dem Kühlkörper. Das Gehäuse besteht aus zwei aus einem Guss gefertigten Aluminiumschalen.

sein. Als Desktop-Monitor sollte er nicht zum Einsatz kommen, da nach unserer Erfahrung das Bündelungsmaß nicht auf den extremen Nahbereich abgestimmt ist. Bei sachgerechter Aufstellung gefällt beim ersten Kennenlernen des KH 120 A die starke Phantommitte und die präzise Stereobasis. Auch die Tiefenstaffelung ist auf Oberklasse-Niveau, wengleich die Raumabbildung nicht an die holografische Qualität des in dieser Ausgabe auf Seite 58 getesteten Earpleasure 1.1 heranreicht – heranreichen kann, denn jener Lautsprecher weist grundlegend andere konstruktive Merkmale auf. Ebenfalls

sehr positiv: Der KH 120 A weist nur ein sehr geringes, kaum hörbares Ruherauschen auf, was für die Qualität seiner Endstufen spricht.

Der Neumann ist ein impulsfreudiger Monitor, der vor allem bei der Basswiedergabe mit runden, gleichzeitig gut fokussierten Bässen aufwartet. Dabei trägt der Lautsprecher weder zu dick auf, noch lässt er es an Exaktheit vermissen – es bedarf unsererseits nur einer sehr kurzen Eingewöhnungszeit, um mit dem KH 120 A Grob- und Feinkorrekturen vorzunehmen: Beispielsweise den Bass-Roll-Off in einer zu dominanten Bass-Spur in einem

Fusion-Instrumental bei der passenden Einsatzfrequenz zu setzen und den Fingerstyle-gespielten Bass zusätzlich via Kompressor mehr Biss zu geben. Die Abstimmung des Tief-Mittel-Töners an den Hochtöner ist gelungen, denn den Mittembereich präsentiert der KH 120 A insgesamt noch ausgewogen. Lediglich eine geringe Anhebung der Tiefmitten gibt dem Neumann eine leichte Tendenz zum Schönen, was aber, sofern bekannt, die Werkzeugqualitäten des Monitors in der Praxis nicht beeinträchtigt. Sehr gut gefällt uns der Präsenzbereich, da der Lautsprecher von dem gerne als „analytisch“ schöngeredeten Generve einiger Mitbewerber der unteren Spielklassen gar nichts hält: Sollte also eine Gesangsstimme unangenehm zischeln, liegt es eher an der Aufnahme, der Monitor kann nichts dafür. Auch die Hörenaufklärung ist sehr gut, vielleicht nicht ganz so detailliert und farbig wie bei weitaus teureren Spitzen-Lautsprechern, liefert aber allemal genügend Klanginformationen, um beispielsweise einer Stahlsaiten-Gitarre ein wenig mehr Höhen-Glanz mittels Equalizer zu geben.

Fazit

Der Neumann KH 120 A ist ein sehr guter Nahfeld-Monitor der Oberklasse, der dem großen Namen des Mikrofonherstellers unterm Strich gerecht wird. Vor allem in puncto Impulsverhalten, Basswiedergabe und insgesamt guter tonaler Ausgewogenheit ist das Debüt Neumanns auf dem Monitor-Parkett gelungen und hat sicherlich das Zeug dazu, das Ende oder „O“ der Signalkette zu bilden. ●

STECKBRIEF

MODELL	KH 120 A
Hersteller	Neumann
Vertrieb	Georg Neumann GmbH Ollenhauerstr. 98 13403 Berlin Tel.: 030 4177240 Fax: 030 41772450 headoffice@neumann.com www.neumann.com
Typ	aktiver Zwei-Wege-Bassreflexlautsprecher
Abmessungen B x T x H [mm]	182 x 220 x 277
Gewicht [kg]	6,2
Preis [UVP, Euro]	698

AUSSTATTUNG

Lautsprecher	2
Ø Bassmembran [mm]	130
Ø Hochtönerkalotte [mm]	25
Übernahmefrequenz [kHz]	2
Ausgangsleistung Tiefertonkanal [Watt]	50
Ausgangsleistung Hochtonkanal [Watt]	50

Eingänge	1 x XLR
Anzeige	zweifarbig hinterleuchtetes Neumann-Logo

REGELMÖGLICHKEITEN

Lautstärke/Eingangsempfindlichkeit	4 Stufen (94, 100, 108, 114 dB SPL bezogen auf 0 dBu)/0 bis -15 dB
Acoustic Controls (Equalizer)	Bass: 0/-2,5/-5/-7,5 dB; Tiefmitten: 0/-1,5/-3/-4,5 dB; Höhen: +1/0/-1/-2 dB

ZUBEHÖR

Netzkabel, Handbuch

BESONDERHEITEN

getrennte Schutzschaltungen für Woofer und Tweeter, hinterleuchtetes Neumann-Logo per DIP-Schalter aktivier- und dimmbar, schaltbarer Ground-Lift, Modell KH 120 D mit Digital-Ein- und Ausgängen ausgestattet (AES, S/PDIF in Form von XLR- und BNC-Buchsen, 16/24 Bit, 32 - 192 kHz)

BEWERTUNG

Verarbeitung	sehr gut
Ausstattung	sehr gut
Bedienung	sehr gut
Klang	sehr gut
Gesamtnote	Oberklasse sehr gut
Preis/Leistung	sehr gut



Hochspannung

Erleben Sie auf der Musikmesse die Präsentation unseres neuen Mischpults NEOS.

Es vereint 24 Kanäle bei einer Betriebsspannung von 120 Volt. Die Vorteile gegenüber herkömmlichen Summierern und Mischern mit bis zu 36 Volt:

- › 30 dB Übersteuerungsfestigkeit am Eingang
- › 125 dB Dynamikumfang
- 100 dB Rauschabstand
- der Klang

Neos.



Neos | 24 Kanäle, 19 Zoll/7 HE, 120 Volt | spl.info

musikmesse

Frankfurt am Main

6.-9. April 2011 SPL-Stand: 5.1 B82

